

Wolfgang Ehrlich

Burgwall 3
38444 Wolfsburg OT Rabenberg
Tel.: (0160) 1 0160 99
eMail: info@marktplatz-rabenberg.de

Wolfgang Ehrlich, Burgwall 3, 38444 Wolfsburg

Ortsrat Wolfsburg Mitte-West
Porschestraße 49

38440 Wolfsburg

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen, Meine Nachricht vom

38444 Wolfsburg

04.10.2011

Neugestaltung Marktplatz Rabenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Sommer 2010 hat sich auf Anregung von Ortsbürgermeister Klaus-Dieter Richter die Interessengemeinschaft Rabenberg mit dem Ziel gegründet, den Marktplatz Rabenberg aufzuwerten. Leider hat sich kein dauerhaft tatkräftiges Team herausgebildet.

Trotzdem war die Zusammenarbeit nicht ergebnislos. Aus einer Vielzahl von Einzelideen hat sich nachstehendes Konzept für eine Neugestaltung des Marktplatzes ergeben. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode und zeitgleich mit Abschluß erster Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand von VW-Immobilien ist dies daher der perfekte Zeitpunkt, die Feinplanung und Umsetzung des Konzeptes in die Hände von Rat der Stadt, Ortsrat und Stadtverwaltung zu übergeben.

Nachstehendes Konzept kann nur den öffentlichen Raum berücksichtigen. Anliegende Gebäude sind Sache der jeweiligen Eigentümer. Als Denkanstoß sei trotzdem angeregt, daß mit einem Rückbau der Penny-Immobilie der Weg für einen Neubau freigemacht werden könnte. Diese Fläche wäre ideal für einen zeitgemäßen Penny-Neubau. Das erste Obergeschoß mit begrünter Verblendung könnte als Parkdeck weitere Parkflächen zur Verfügung stellen. Zur Erschließung von Dachterrassen-Wohnungen im zweiten Obergeschoß bietet sich ein Glastreppenhaus direkt neben den benachbarten Altbauten an.

Ich hoffe, im Sinne der Allgemeinheit ausreichend Denkanstöße weitergegeben zu haben. Aus der Tätigkeit der Interessengemeinschaft sind noch weitere Detail-Ideen verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

Konzept Neugestaltung Marktplatz Rabenberg

1. Ausgangssituation

Der Wolfsburger Waldstadtteil Rabenberg hat in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich an Einwohnern verloren, während an anderen Stellen im Stadtgebiet Stadtteile neu entstanden sind. Aufgestaute Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand werden zur Zeit mit Erfolg abgearbeitet. Am Uhlenhorst sind in verträglicher Art&Weise und Umfang ergänzend Neubauten im Entstehen. Insgesamt ist daher über die nächsten Jahre mit einem vermehrten Zuzug von Einwohnern zu rechnen.

Seit der Bauzeit wurde von der Stadt Wolfsburg in den Marktplatz Rabenberg jedoch kaum investiert. Insbesondere die Plasterung und Hochbeeteinfassungen haben darunter stark gelitten; nichts hält ewig. Über die unschöne Optik hinaus stellen die vielen Ecken und Kanten eine merkliches Unfallrisiko dar, besonders für die überwiegend ältere Bevölkerung.

Bäume und Sträucher haben eine zentrale Funktion: Sie dienen der Naherholung (Erhöhung der Aufenthaltsqualität), sind aktiver Naturschutz und schützen unser (Klein-)Klima. Alle vorhandenen Bäume und Sträucher müssen daher unbedingt erhalten werden. Spontan gewachsene Vegetation hat in gleichem Maße eine Daseinsberechtigung wie geplante Pflanzungen. Wo diese doch absolut unvermeidbar entfernt werden müssen, sind zwingend angemessene Ersatzpflanzungen vorzunehmen (Baumschutzsatzung). Großbäume kann man auch verpflanzen (siehe Fußgängerzone Wolfsburg).

Der ganze Stadtteil steht und fällt mit einer ausreichenden Nahversorgung. Im Zentrum steht dabei der Supermarkt Penny. Dessen Kundenfrequenz stellt die Existenzgrundlage für angrenzende kleinere ergänzende Geschäfte wie Bäcker, Kiosk, Frisör & Co dar. Gleichzeitig geht der Trend im gesamten Lebensmitteleinzelhandel margeninduziert immer mehr zu größeren Flächen. Die typische kleinteilige Gebäudestruktur läßt jedoch keine großen Erweiterungen zu. Die Eigentümerin der Penny-Immobilie ist im Augenblick zudem nicht bereit, Investitionen zu tätigen. Die weiter überalternde Bevölkerung und steigende Energiekosten verlangen zwingend eine Nahversorgung in Einkaufsbeutel-Reichweite. Eine Schließung von Penny nützt somit niemandem. Es können nur alle verlieren.

Eine behutsame Neugestaltung des Marktplatzes im ganzheitlichen Sinne als reaktivierende Initialzündung ist daher dringend erforderlich. Dies sollte inspirierend auf alle Beteiligten wirken, effektive und verträgliche Lösungen für die direkt angrenzenden privaten Bereiche zu entwickeln; für einen lebenswerten Rabenberg in der Zukunft. Nachstehendes Konzept beschränkt sich daher auf den öffentlichen Raum des Marktplatzes und soll Grundlage für die Endplanung der Stadt Wolfsburg sein.

2. Finanzierung

Die Strukturen der öffentlichen Finanzen gleichen einem Urwald. Das wird sich in absehbarer Zeit auch nicht wesentlich ändern. Wie die Beispiele Detmerode und Westhagen jedoch zeigen, steht bei entsprechendem politischem Willen Geld über wechselnde Fördertöpfe sehr wohl bereit. In Kombination mit kreativen und zugleich bescheidenen Vorstellungen sollte dieser offensichtlich jetzt auch auf die älteren Stadtteile Wolfsburgs übergreifende politische Gestaltungswille schnell eine solide Finanzierung und Umsetzung auch für den Marktplatz Rabenberg ermöglichen. Wo ein Wille ist, findet sich auch immer ein Weg.

3. Parkplätze

Obige kleinteilige Gebäudestrukturen lassen in Sachen Parkplätze sicherlich keine Wunder erwarten. Bei genauer Durchsicht der vorliegenden Situation kann man jedoch an mehreren Stellen jeweils eine Handvoll Parkplätze schaffen. In der Summe ergibt sich somit schon eine spürbare Anzahl zusätzlicher Parkplätze. Diese Denkweise kann, auf den übrigen Rabenberg bezogen, weitere positive Effekte nach sich ziehen. Der verkehrsplanerische Aspekt ist dabei hinreichend zu würdigen. Schräge Parkbuchten fördern u.U. den Verkehrsfluß. Der Behindertenparkplatz ist zeitgemäß wieder anzulegen. Flächenmäßiges Wechselgeld sollte für niedrige Rosenrabatten genutzt werden. Das macht sich optisch wesentlich besser als Rasen.

Die Bushaltestelle Barnstorfer Weg stadteinwärts sollte zur flexibleren Nutzung des Verkehrsraumes in die Rückfahrspur der neugefaßten Parkpalette übergehen. Eine Abstimmung mit Polizei und WVG ist hier angezeigt. Die Feuerwehrezufahrt bleibt wie gehabt bzw. wird in die Neuanlage der Parkplätze integriert.

Konkret kommen folgende Flächen für zusätzliche Parkplätze in Frage:

- links und rechts neben der bisherigen Parkpalette direkt vor dem Marktplatz Rabenberg
- Rabenbergstraße, vor dem Hochhaus Rabenbergstraße 32 in Verlängerung obiger Parkpalette
- Rabenbergstraße, vor dem saniertem Wohnblock Burgwall 2 bis 4, Ecke Burgwall (Telefonzelle)
- Burgwall, Wiese zwischen Straße und Radweg, zwischen den Eingängen Burgwall 1 und 3
- Rabenbergstraße, direkt gegenüber dem Penny-Eingang (Glascontainer, Baumerhalt)
- Rabenbergstraße, Eingang Rabenbergstraße 28, Ecke Barnstorfer Weg

4. Pflasterung und Einfassung

Zentrale Idee der Neugestaltung des Marktplatzes ist es, die Kunden wieder verstärkt auf den eigentlichen Marktplatz zu locken. Eine Verlegung des Penny-Einganges zum Marktplatz ist daher sehr wünschenswert. Die Installation des Geldautomaten und die Einrichtung des Leifert-Cafes haben schon eine spürbare Wirkung erzielt.

Der Zugang zum Marktplatz muß einladender und vor allem barrierefrei gestaltet werden. Der dortige Apfelbaum muß leider zugunsten der erweiterten Parkpalette entfernt werden. Als Alternativstandort (Verpflanzung bzw. größere Ersatzpflanzung) bietet sich die Wiese neben der Bushaltestelle Burgwall stadteinwärts an. Die beiden Treppenanlagen (neben Penny und Restaurant Rabenhorst) müssen durch eine schiefe Ebene ersetzt werden. Mit parkplatzbedingter Verkürzung des Hochbeetes neben Penny frei werdendes Baumaterial kann hierzu weiterverwendet werden. Der beliebte Treffpunkt unter dem Baum neben Penny bleibt somit erhalten, und sollte mit aufgeschraubten Bänken komfortabler gestaltet werden.

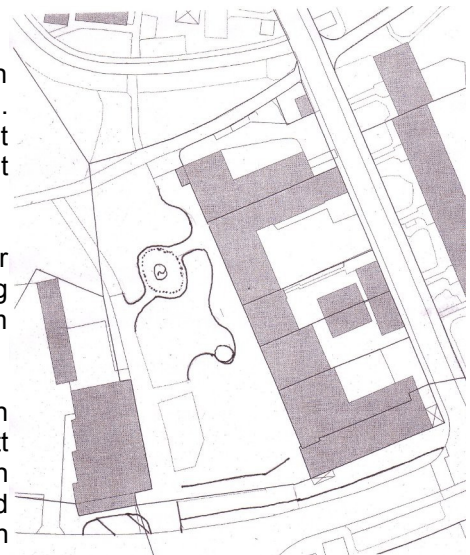
Der besondere Charme des Marktplatzes Rabenberg ergibt sich aus dessen Waldzunge. Die Natur ist integraler Bestandteil des gesamten Waldstadtteiles Rabenberg. Ein natürlich schönes Lebensumfeld ist Ziel der fernöstlichen Lehre des Feng Shui. Was liegt also näher als Elemente des Feng Shui bewußt einzusetzen?

Zentrales Element des Feng Shui sind geschwungene Formen. Entsprechend sollten im hinteren Bereich des Marktplatzes (Grünfläche, Natur) die Zuwegungen gestaltet sein. Im vorderen Bereich symbolisieren als Gegenpol die vorhandenen rechteckigen Strukturen die Stadt.

Der Übergang der Stadt zur freien Natur kann gezielt hervorgehoben werden, indem soweit wie möglich die Einfassungen entfernt werden. Insbesondere im hinteren Bereich sind die niedrigeren Mauern nicht zwingend notwendig; die Hochbeete links hingegen schon. Hier ist eine Demontage und Neuaufbau mit den alten Steinen angezeigt.

Der Einsatz von kostengünstigen Natursteinpflaster statt üblicher Betonsteine ist wichtig für angenehmes „Raumklima“. Eine Anordnung in Rosetten, Spiralen o.ä. kann hier hilfreich sein. An anderer Stelle im Stadtgebiet wird auch wieder vermehrt auf Naturstein gesetzt.

Um den Bäumen mehr Luft zu verschaffen, sollte deren Wurzelbereich von jeder Bodenversiegelung befreit werden. Ein kreisrundes Kiesbett mit wasserdurchlässiger Bodenfolie zur Unterdrückung von Wildkräutern als Unterbau eröffnet eine alternative preisgünstige und flexible Gestaltungsmöglichkeit. Diese Baumscheiben lassen sich hervorragend in geschwungene Wegränder integrieren. Die hintere Querverbindung und die Randbereiche zum Rasen können ebenfalls ergänzend als Kiesweg erstellt werden. Der Übergang von Natursteinpflaster über Kiesflächen in die Rasen-, Hecken- und Waldbereiche ohne Mauern schafft eine natürliche und flexibel nutzbare Umgebung. Punktuell als Prellbock eingesetzte Findlinge sind ein angenehmer Blickfang und begrenzen verkehrstechnisch auf ihre Weise den Marktplatz.



5. Grünflächen

Die Querverbindung im rückwärtigen Bereich des Marktplatzes sollte zentral in Kreisform neu angelegt werden. Hier kann auch ein neuer Brunnen Platz finden: ein flaches, rundes Wasserbecken mit Sitzrand und (per pedes steuerbarer?) Wasserfontäne. Eine niedrige ringförmige Hecke anspruchsloser Pflanzen in Ergänzung zu den vorhandenen Büschen sorgt für Sichtschutz (z.B. Ranunkelstrauch, Blutjohannisbeere, Gewöhnliche Schneebeere). Diese Ringstruktur kann man mit niedrigeren Pflanzen darüberhinaus noch nach außen fortsetzen (z.B. Johanniskraut, Fingerstrauch, Farne etc.). Ein kleiner Pavillion wäre im Vorgriff auf das angedachte Vordach ein willkommener Wetterschutz. Auf diese Weise erhält man eine beschauliche Ruhezone im Zentrum des Stadtteils. Geschäfte werden bei dieser Lage nicht verdeckt.

Die Mauer an der Parkpalette kann um eine Wildrosenrabatte ergänzt werden. Gleiches gilt für Restflächen aus der Schaffung zusätzlicher Parkplätze.

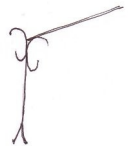
An Laternen etc. kann man mit Rankpflanzen (z.B. Geißblatt) schnell und preisgünstig zusätzlich platzsparend öffentliches Grün schaffen. Als Rankhilfe kann ein dickerer Spanndraht dienen. Bei der Pflasterung müssen nur entsprechende Pflanzflächen eingeplant werden.

Insgesamt sind standortgerechte bzw. anspruchslose Pflanzen zu bevorzugen. Dies ist kostengünstiger und trotzdem schön. Nur Rasen und Bäume ist auf die Dauer recht eintönig. Die Pflege kann auf Wunsch ggf. engagierten Anwohnern überlassen werden.

6. Beleuchtung

Die jetzige Beleuchtungssituation ist unbefriedigend. Eine Kombination zusätzlicher Leuchten mit einem einheitlichen Glas-Vordach der Geschäfte ist naheliegend. Auch wenn mit dessen Realisation vorerst nicht zu rechnen ist, ist eine stückweise Umsetzung möglich. Die Leuchten können an einzelnen Stahlträgern vor den Häusern angebracht werden, die später das Vordach mittragen.

Bei den Leuchten selbst sind indirekte Konstruktionen eine zeitgemäße und angenehme Variante. Das Leuchtmittel ist verdeckt und beleuchtet eine zurückreflektierende Fläche. Das Ergebnis ist ein sanftes, nicht blendendes Licht. Eine Leuchte beleuchtet die Ladenzeile; die andere den Platz als solches. Oder man befestigt eine klassische Kugelleuchte daran.



Der neue Brunnen im hinteren Bereich wäre mit einer ringförmig umlaufenden Lichtquelle oder am Bügel zentriert aufgehängten Leuchte perfekt betont.

Die vorhandenen stattlichen Bäume werden durch Bodenleuchten erst richtig in Szene gesetzt. Diese können mit Neufassung der Hochbeetmauern dort leicht integriert werden. In der Fußgängerzone verfolgt man das gleiche Konzept.

Nicht vergessen darf man bei der Beleuchtung den durchgehenden Weg im hintersten Bereich des Marktplatzes samt Zuwegung vom Restaurant Rabenhorst.

7. Möblierung

Es fehlen Tische, Bänke, Papierkörbe, Fahrradständer, Spielgeräte, Blumensäulen und Hundeanleinstationen. Dabei spielt der Standort eine große Rolle. Insbesondere neben Penny besteht ein erhöhter Bedarf. Ebenso muß der hintere Platz und die Querspange im Grünbereich bestückt werden.

Spielgeräte für kleinere Kinder fehlen besonders im Penny-Eingangs-Bereich. Am hinteren Ende des Marktplatzes in Sichtweite des Cafes und Restaurants ist ein weiteres Spielgerät sinnvoll. Die Auswahl sollte durch die Kinder selbst erfolgen.

8. Sonstiges

Im Zuge weiterer Parkplätze sind die Glascontainer leicht zu verschieben. Der Baum an dieser Stelle bleibt natürlich erhalten. Vor allem suchen die Telefonzelle und die Litfaßsäule parkplatzbedingt ein neues Zuhause. Die Telefonzelle kann mit der Litfaßsäule kombiniert an der Bushaltestelle direkt vor Penny oder neben dem Briefkasten neu aufgestellt werden. Oder als Leuchttinsel am Rand des Marktplatzes?

Als Neuerung sei angeregt, die Telefonzelle als öffentliches Internet-Terminal auszulegen. Gleichzeitig könnte eine Packstation angebunden werden. Packstationen sind für die offensichtliche Nachfrage noch zu selten.